

25 JAHRE OPEL ZAFIRA



→ Fakten

*4,32 Meter lang, 1,74 Meter breit und 1,68 Meter hoch, und trotzdem – dank Leichtbau – nur 1.390 Kilogramm schwer

*Der cW-Wert von 0,33 gehörte zu den besten seiner Klasse

* Im Jahr 2001 kam eine Flotte von 20 82 PS starken HydroGen3-Modellen mit lokal emissionsfreiem Wasserstoff-Brennstoffzellen-Antrieb bei Testkunden zum Einsatz

*Gewinner des renommierten „Goldenen Lenkrads“ 1999



→ Favoriten

TOP 1

Bei der **VARIABILITÄT** setzte der Zafira mit dem Flex7-Sitzkonzept unter den Kompaktvans Maßstäbe für „vollintegrierte Onboard-Flexibilität im Innenraum“. Denn damit bot er bis zu sieben Passagieren Platz, ohne dass schweres Gestühl mühevoll aus- und eingebaut werden musste. Stattdessen ließ sich der Rüsselsheimer in nur rund 15 Sekunden von einem Sieben- in einen Zweisitzer mit bis zu 1.700 Litern Ladevolumen umbauen. Und das völlig problemlos: Die Sitze in der zweiten Reihe konnten komplett zusammengeklappt, nach vorne geschoben und raumsparend hinter den Vordersitzen fixiert werden. In Reihe drei ließen sich die Sitze nach dem Entriegeln und Einfahren der Kopfstützen einfach zusammenfallen und anschließend in ausgeformten Mulden im Fahrzeugboden versenken. Das Ergebnis dieser Umbaumaßnahme war eine völlig ebene Ladefläche. Und als i-Tüpfelchen konnte auch noch die Rückenlehne des Beifahrersitzes in eine waagerechte Position umgeklappt werden, sodass bis zu drei Meter lange Gegenstände in den Zafira passten.

TOP 2

Das **KONZEPT** der ersten Zafira-Generation hatte viele Facetten: Sein Design war gleichermaßen frisch wie funktional sowie freundlich und elegant. Für Fahrstabilität und Sicherheit sorgten hingegen der niedrige Fahrzeugschwerpunkt und das moderne DSA (Dynamic Safety)-Fahrwerk. Bei der Motorenpalette genoss die Effizienz höchste Priorität: Sie umfasste neben Benzinern und Dieseln einen Erdgasantrieb im 1.6 CNG. Während die Gastanks Unterflur montiert waren, ermöglichte das Monovalentplus-Konzept dem Fahrer bei Bedarf auf Benzinbetrieb umzuschalten. Gegenüber den konventionellen Benzinern reduzierte der Erdgas-Zafira den Schadstoffausstoß und bewahrte dank des praktischen Packagings aller Komponenten die komplette Innenraumvariabilität.



TOP 3

Der Star der ersten Zafira-Generation war die 2001 auf den Markt gekommene **OPC**-Version: Bei ihr stellte Opel die provokante Frage, ob ein Sportwagen sieben Sitzplätze haben darf ... Denn der Power-Van hatte zweifellos reichlich Muskeln: Der Zweiliter-Turbo wucherte mit 192 PS und 250 Newtonmeter Drehmoment, und mit einer Höchstgeschwindigkeit von 220 km/h sowie einer Beschleunigung auf 100 km/h in lediglich 8,2 Sekunden dürfte der OPC auch den einen oder anderen „richtigen“ Sportler überrascht haben. Er kombinierte auf reizvolle Art und Weise höchste Variabilität mit sportlichen Fahreigenschaften. Die Zielgruppe für so einen „Zwitter“ war jedoch reichlich überschaubar ...

→ Fazit

Für Zafira-Fans hatte der Kompaktvan von Opel fast schon etwas von einer eierlegenden Wollmilchsau: Auf lediglich 4,32 Meter Länge (ein aktueller VW Golf 8 ist nur vier Zentimeter kürzer!) fanden entweder bis zu sieben Passagiere oder Gepäck auf einem Ladevolumen von bis zu 1.700 Litern Platz. Und dies gewürzt mit einem Design, mit dem man auch vorm Opernhaus oder der Spielbank eine gute Figur machte. Wer sich die OPC-Version gönnte, konnte zudem beim Ampelstart oder auf der linken Spur der Autobahn bei Fahrern potenter Kompakt- oder Mittelklasse-Modelle für Zweifel an der Power ihres Fahrzeugs sorgen. Wenn ich heute auf die Opel-Modelle der letzten 25 Jahre zurückblicke, dann gehört die erste Zafira-Generation neben dem Adam und dem Mokka A zu meinen Highlights. Wobei der OPC noch hervorsticht, denn er kombinierte Fahrspaß und Alltagsnutzen wie nur wenige andere Modelle.



(Alle Bilder: Opel)